



Unsere Hausmeister
Seiten 10 bis 13

Zahlen und Fakten
Seite 4 und 5

pbg-Jubiläum
Seite 14

WIE? WO? WAS?

Den Bericht des Aufsichtsrats zum **JAHRES-ABSCHLUSS 2022** haben wir auf **Seite 4 und 5** für Sie aufbereitet. Was sich im **BESTAND** getan hat und was die **pbg** für die kommende Zeit plant, lesen Sie auf den **Seiten 6 und 7**. Neues **AUS DEN QUARTIEREN** erfahren Sie auf den **Seiten 8 und 9**. Aus dem Alltag unserer freundlichen **HAUSMEISTER** erzählt die Reportage auf den **Seiten 10 und 11**. Und falls Sie eine unserer **GÄSTEWOHNUNGEN** nutzen möchten, finden Sie weitere Infos auf **Seite 20**.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die Redaktion!

Täglich
für Sie da

Um den Mitgliedern und Gästen die Erreichbarkeit bestmöglich zu gewährleisten, setzt die **pbg** auf tägliche Servicezeiten. Sollten Anliegen nicht telefonisch oder per E-Mail geklärt werden können, trifft man nach vorheriger Terminabsprache seinen gewünschten Ansprechpartner auch persönlich in der Geschäftsstelle an.

vormittags:
**Montag
bis Freitag
9 bis 12 Uhr**

nachmittags:
**Montag bis
Donnerstag
13 bis 16 Uhr**

Sagen Sie mal ... **3** Fragen an den Vorstand

Die pbg hat gerade ihren Geschäftsbericht vorgelegt. Wie sieht die Bilanz aus?

Christof Harms-Spentza: Trotz Corona und der wirtschaftlichen Folgen des russischen Krieges haben wir erfolgreich gewirtschaftet. Das Jahr war geprägt von der Energiekrise, die uns viel Arbeit beschert hat: Sicherung der Energiever-



Martin Harsche

Christof Harms-Spentza

sorgung und stabiler Preise, Liquiditätsvorsorge, Prüfung der Heiztechnik im Bestand, Optimierung des Energiebedarfs unserer Gebäude.

Inflation, Unsicherheiten bei der Energieversorgung und der Zinsanstieg haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändert. Wie wird es weitergehen?

Martin Harsche: Angesichts der vielen Veränderungen müssen wir prüfen: Sind unsere bewährten Strategien zur Bestandsentwicklung noch zeitgemäß? Können wir angesichts der historischen Herausforderungen so weiter machen wie bisher? Wir glauben: Alles, was gestern noch gut war und uns erfolgreich gemacht hat, müssen wir auf den Prüfstand stellen.

Und dann?

Christof Harms-Spentza: Überarbeitung unserer Ziele und Anpassung unserer investiven Vorhaben und der Bestandsentwicklung an die neuen Realitäten. Diese Aufgabe wird unsere Arbeit in den nächsten Jahren prägen. Dabei steht unser genossenschaftlicher Auftrag im Mittelpunkt: Im Interesse der Mitglieder sicheren und bezahlbaren Wohnraum bereit zu stellen, diesen zu wahren und zu mehr. Dieser Auftrag gilt auch unter den neuen Bedingungen.

Kommen & Gehen



Zurück aus der Elternzeit:
Jana Unterdörfer

Wir freuen uns, dass die **pbg**-Mitarbeiterin Jana Unterdörfer zum 1. Juli aus der Elternzeit in die Bestandsverwaltung zurückkehrt. Auf den Austausch mit den Mitgliedern freut sich die Immobilienverwalterin bereits sehr. Einst hatte sie in der Ausgabe 1/2021 dem Redaktionsteam berichtet, dass sie den Gemeinschaftssinn in einer Genossenschaft schätze, die Arbeit für die Mitglieder und den persönlichen Kontakt zu jenen. Zu „ihren Kiezen“ gehören die **pbg**-Bestände im Käthe-Kollwitz-Quartier, in der Bernhard-Kellermann-Straße sowie der Kuckucksruf.

Alles Gute für
Anja Schneider und
Sandra Guthke

Zum 31. März haben Anja Schneider und Sandra Guthke das Team der **pbg** verlassen.



Frau Schneider war seit April 2021 als Elternzeitvertretung im Projektmanagement tätig und hat gemeinsam mit Herrn Hofmann unter anderem verschiedene Bauprojekte vorbereitet und durchgeführt.

Wir wünschen ihr beruflich und privat viel Glück.



Frau Guthke war im Oktober 2022 als Elternzeitvertretung für Jana Unterdörfer ins Team der Bestandsverwaltung gekommen. Auch Frau Guthke wünschen wir beruflich und privat viel Erfolg.

Hier treffen wir uns



24. Juni



Drewitz lädt nach einigen Jahren Pause wieder zum Stadtteilfest. Los geht es um 14 Uhr auf der Wendeschleife an der Konrad-Wolf-Allee.

8. Juli



Das beliebte Stadtteilfest am **Schlaatz** findet auf dem Marktplatz statt. Ab 11 Uhr treffen wir uns bei Livemusik und vielen Aktionen.

2. September



Am **Stern** wird ab 14 Uhr auf dem Johannes-Kepler-Platz gefeiert. Auch hier gibt es ein buntes Programm und viele Informationsstände.

16. September



Beim Stadtteilfest in der **Waldstadt** auf dem Spielplatz Bernhard-Kellermann-Straße wird die **pbg** ab 14 Uhr wieder mit einem Stand für Sie da sein.

Die pbg trauert um Jürgen Heyens



Der Aufsichtsrat teilt mit, dass Herr Jürgen Heyens nach fast 32-jähriger Tätigkeit als gewähltes Aufsichtsratsmitglied nach längerer schwerer Krankheit verstorben ist. Er hatte sein Amt gem. § 24 (7) der Satzung der **pbg** bereits aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt.

Wir haben mit Jürgen Heyens ein geschätztes Aufsichtsratsmitglied verloren und werden uns gern an die gute Zusammenarbeit mit ihm zum Wohl der **pbg** erinnern.

365 Tage pbg

Persönlich

20 Mitarbeiter kümmerten sich um 3.206 Mitglieder, von denen 2.746 im Bestand der **pbg** wohnten.

Geschäftig

Das Geschäftsjahr 2022 schließt für die **pbg** mit einem positiven **Jahresergebnis** und fällt gegenüber dem Vorjahr um rund **930.000 € höher** aus. Dies resultiert vor allem aus den um 21,5 Prozent gesunkenen Instandhaltungsaufwendungen. Im Vergleich zu 2021 stiegen die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung geringfügig um 1,9 Prozent.

Sportlich

Für rund **45.000 €** wurden **Fitnessgeräte** auf den Außenanlagen des **Servicepunkt K2** installiert.

Modern

Die bereits im Frühjahr 2021 begonnene **Modernisierungsmaßnahme in der Erich-Pommer-Straße 8–12** fand ihren Abschluss im Herbst 2022. Insgesamt wurden rund **2,3 Mio. €** investiert.

Abgedichtet

Mitte September vergangenen Jahres begannen die Arbeiten an den drei Wohngebäuden in der **Friedrich-Engels-Straße 7–14**. Investiert wurden im vergangenen Jahr etwa **250.000 €**. Zur **Instandsetzung** der Abdichtungen an den Außenwänden musste die anliegende Grünanlage entfernt werden. Nach Installierung der Außenwandabdichtung ist auch hier die Umsetzung des „Kellerprogramms“ geplant. Nach Abschluss der Arbeiten werden die Außenanlagen neugestaltet.

Investiert

Die Häuser in der **Johannes-R.-Becher-Straße 62–65** erhielten für rund **74.000 €** eine optische **Grundüberholung**.

Auf dem Grundstück der **Max-Born-Str. 1–3** wurden für knapp **40.000 €** zwei **Fahrradboxen** errichtet. Diese bieten jeweils Platz für fünf Stellplätze. Die Fahrradboxen stehen den Bewohnern des Objektes kostenfrei zur Verfügung.

Die gesamte **Außentreppe** inklusive Geländer musste im **Wieselkiez 4** erneuert werden. Kostenpunkt: rund **28.000 €**.

Dieser Tage veröffentlichen wir unseren Geschäftsbericht für das Jahr 2022. Die Bilanz in einem Satz: „Unsere Genossenschaft hat erfolgreich gewirtschaftet und ihre soliden wirtschaftlichen Fundamente gefestigt.“ Auf diesen Seiten finden Sie die wichtigsten Zahlen und Fakten aus dem druckfrischen Bericht. Der Bericht liegt in der Geschäftsstelle aus und ist auf der Homepage verfügbar: bit.ly/geschaeftsbericht_2022



Sicherer

In mehreren Objekten der **Käthe-Kollwitz-Straße** und angrenzenden Waldstadt I wurde das etablierte „Kellerprogramm“ fortgesetzt. Kostenpunkt: rund **375.000 €**.

Zukünftig

Im Jahr 2022 erfolgten weitere Planungen für die **Sanierung des Bestandsgebäudes und den Neubau auf dem Grundstück in der Friedrich-Ebert-Str. 77/78**.

Für 2023 sind weitere Vorbereitungen bis zur Entwurfs- und Genehmigungsplanung vorgesehen.

Die Planungen des **Neubaus auf dem Grundstück im Erlenhof 57** sind abhängig vom zukünftigen Baurecht im Wohngebiet Schlaatz. Ende 2022 wurde in diesem Zusammenhang das Masterplanverfahren „Schlaatz 2030“ erfolgreich beendet, wonach auch für diese Fläche am zentral gelegenen Marktplatz eine höhere Geschossigkeit im Neubau möglich ist. Weitere Infos zu „Schlaatz 2030“ lesen Sie auf Seite 12.

6,8 Millionen € Bauinvestitionen plant die pbg für das Jahr 2023. Davon entfallen etwa **5,5 Millionen €** auf **Instandhaltungsmaßnahmen**.

Beständig

2.659 Wohnungen, 2 Gästewohnungen, 32 Garagen, 348 Stellplätze und 14 Gewerbeeinheiten umfasst der Bestand unserer Genossenschaft.

Mit einem Anteil von etwa 27 Prozent in Waldstadt I und 23 Prozent im Schlaatz sind das die beiden Stadtteile mit dem größten Bestand der pbg, gefolgt vom Stern mit 17 Prozent und der Waldstadt II mit 11 Prozent.

Im Bestand der pbg dominieren 2- und 3-Raum-Wohnungen. Sie machen am Gesamtbestand gut 76 Prozent der Wohnungen aus. Baulich gesehen überwiegt mit rund 88 Prozent die Platten- und Großblockbauweise.

0,6 Prozent betrug der Leerstand auf den gesamten Jahreszeitraum 2022 gesehen.

VERTRETERVERSAMMLUNG 2023

Die ordentliche Vertreterversammlung findet am Mittwoch, 14. Juni in unseren Räumlichkeiten im Servicepunkt **K2** statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022.

Klimafester Silbersommer

Aus geplanten Routinearbeiten wurde unverhofft eine aufwändige Umgestaltung: In der Friedrich-Engels-Straße 7–14 sollten im letzten Jahr im Rahmen des Kellerprogramms unter anderem neue Türen und Verschlüsse aus feuerfestem Blech eingesetzt werden. Bei Begutachtung der Keller wurde festgestellt, dass auf der Hofseite seitlich Feuchtigkeit eindrang. Um die Außenwände von außen abzudichten, musste die Grünanlage weichen. Nachdem die Wände wasserdicht gemacht und die Keller danach umgebaut wurden, konnte sich die **pbg** den Außenanlagen widmen.

Die Genossenschaft begriff die unfreiwillige Abholzung als Chance, das Gelände fit für die Zukunft zu machen und zugleich auf die Bedürfnisse der Bewohner einzugehen. Bei einer Versammlung im August letzten Jahres wurden Wünsche und Anregungen der Anwohner aufgenommen. Mit der Konzepterarbeitung beauftragte der Vorstand das Büro Gunnar Lange Landschaftsarchitekten aus Bad Belzig. „Nach Vorgabe der **pbg** wollen wir die Bepflanzung dem Klimawandel anpassen“, erläutert Landschaftsarchitektin Nicole Bürgermeister. „Wo bisher Rasen lag

und alte Hecken standen, setzen wir Silbersommer ein. Das ist eine Stauden- und Strauchmischung aus etwa 20 verschiedenen Pflanzen, die mit Sonne und Trockenheit gut zurechtkommen.“

Den neuen Außenbereich bereichern Matschtische für Kinder. Sie werden konzentriert in einem kleineren und schallgedämpften Bereich aufgestellt, so dass ältere Bewohner auf ihren neuen Sitzbänken Ruhe und Entspannung finden. „Die **pbg** will so den Bedürfnissen ihrer Senioren gerecht werden, aber auch junge Familien ansprechen“, sagt dazu die Landschaftsarchitektin.

Auf der Vorderseite der Häuser werden zusätzliche Fahrradplätze geschaffen. „Leider mussten Bäume gefällt werden, dafür wird es eine neue, ansprechende Bepflanzung geben, die sich auf den eher schattigen Standort einstellt“, kündigt Nicole Bürgermeister an. Die Arbeiten an Eingangs- und Außenbereichen sollen im August abgeschlossen sein.



Ökologischer Genossenschaftstag

„Grün und Sozial – sind wir doch längst?“ Diese Frage stellen die Organisatoren des Potsdamer Genossenschaftstags in den Raum. Am 21. September soll über den möglichen Beitrag der Genossenschaften für die ökologische Wende gesprochen werden. Einführende Beiträge dazu steuern unter anderem Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Schellnhuber (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung/Bauhaus der Erde) und Mathias Brauner (BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V.) bei. An mehreren World-Café-Tischen können die Gäste mit Experten über die verschiedenen Bereiche diskutieren, in denen eine sozial-ökologische Wende erforderlich ist. Dazu zählen Energie, Bauen, Wohnen, Grünflächenmanagement, Wirtschaften und Organisationskultur. **pbg**-Mitglieder sind herzlich willkommen!

21. September von 14 bis 19 Uhr im Potsdam Museum, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam.
Mehr Informationen unter genossenschaftstag-potsdam.de

Baumpflege im pbg-Bestand

Rund 1.750 Bäume stehen im Bestand der **pbg**. Um die Verkehrssicherheit zu wahren, gilt es, sie regelmäßig zu kontrollieren und zu pflegen. Für die Begutachtung sind zertifizierte Kontrolleure zuständig. Die Genossenschaft will in diesem Jahr mit möglichen neuen Dienstleistern weitere Maßnahmen erarbeiten.

Geplant ist etwa, alle Bäume für ein Kataster digital zu erfassen. So lassen sich die erforderlichen Maßnahmen, die sich aus den Kontrollen ergeben, schnell erfassen und planen. Diese Arbeiten werden dann von einem qualifizierten Baumpfleger vorgenommen.

pbg startet Mitgliederportal

*Auf in die digitale Zukunft: Die **pbg** schaltet ein Mitgliederportal frei. Kurz nach Erscheinen dieser Ausgabe erhalten die im Bestand wohnenden Mitglieder eine schriftliche Einladung zur Registrierung auf der neuen Internet-Plattform.*

„Im ersten Schritt kann hier jeder künftig seine eigenen Vertragsdaten kompakt an einem Ort einsehen“, erläutert Carsten Happe. Er ist bei der Genossenschaft für das Projekt zuständig. „Dazu gehören der Nutzungsvertrag, die Höhe der Mitgliedsanteile und der Nutzungsgebühr, zusammengesetzt aus der Nettokaltmiete und der Betriebskostenvorauszahlung.“

Eigene Verbrauchsdaten sehen

Auch die Verbrauchsinformationen sind künftig hier gebündelt abrufbar. „So erfahren die Mitglieder ihren monatlichen Verbrauch bei Warmwasser und Heizung und können vergleichen, wie hoch er im gleichen Monat des Vorjahres war und wie er im Durchschnitt zu anderen Verbrauchern steht“, sagt Happe. So erhalten die Bewohner Impulse, an welchen Stellschrauben sie vielleicht noch drehen können, um Kosten zu sparen. Die Bereitstellung der Informationen gemäß Heizkostenverordnung im Internet schont zudem die Umwelt. Die **pbg** kann auf den Postversand verzichten und damit jede Menge Papier und CO₂ einsparen.

Es ist angedacht, in der Zukunft noch weitere Angebote und Serviceleistungen bereitzustellen. Darüber werden die Mitglieder rechtzeitig informiert. Doch schon im ersten Schritt gibt es ein schönes Bonusangebot: Auf der Startseite des Portals erfahren die Mitglieder künftig alle wichtigen Neuigkeiten aus ihrer **pbg** vor allen anderen.

Neues
aus der
pbg

Alle
Vertrags-
daten
auf einen
Blick

Aktuelle
Verbräuche
sehen

Vertreter-Info

Am 11. Mai lud der Vorstand der **pbg** die Vertreterinnen und Vertreter zur traditionellen Vertreter-Infoveranstaltung ein. Mit dabei waren auch die Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Mitarbeiter der Genossenschaft. Der Vorstand informierte dabei über aktuelle Themen, mit denen sich die Genossenschaft zurzeit und auch in den kommenden Jahren beschäftigt. Dazu gehören u. a. die Ausweitung digitaler Angebote, der Umgang mit den Folgen der Energiekrise, der Glasfaserausbau im Bestand oder der mögliche Neubau von Wohnungen.

Bei von Tisch-zu-Tisch-Gesprächen wurde die Gelegenheit genutzt, sich zu weiteren Themen auszutauschen, die die Vertreterinnen und Vertreter für die Zukunft der **pbg** bewegen.



Leben in den Quartieren

Ein Bebauungsplan für den Schlaatz

Am 1. März haben die Stadtverordneten in ihrer Sitzung den Masterplan „Schlaatz 2030“ abgesegnet. Gefasst wurde ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan. Das heißt, dass nun sowohl die Stadt als auch die beteiligten Wohnungsunternehmen die im Masterplan festgeschriebenen Ideen im Detail prüfen werden, etwa im Hinblick auf Abstandsflächen, Rettungswege und statische Gegebenheiten für mögliche Baumaßnahmen.



Ausgezeichnetes Quartierskonzept

Für sein integriertes Quartierskonzept für den Stadtteil wurde das „Bündnis am Schlaatz“, dem auch die **pbg** angehört, im Februar vom Klimabündnis Stadtentwicklung Brandenburg ausgezeichnet. Beim Wettbewerb „Vision CO₂-neutrales Quartier“ werden vielfältige, innovative und ambitionierte Projekte prämiert.

Das Konzept strebt die gezielte energetische, nachhaltige und sozialverträgliche Entwicklung des Schlaatzes an. Unter anderem wurde untersucht, wie erneuerbare Energien genutzt werden können, die Mobilität umweltfreundlicher und Flächen klimawandelgerechter gestaltet werden können – ein komplexes Unterfangen in einem Bestandsgebiet mit mehr als 9.000 Bewohnern. Dafür arbeiten die Akteure eng zusammen.



Platz für Ideen im PlanLabor

Das Team des PlanLabors begleitet das Masterplanverfahren im Auftrag des „Bündnisses am Schlaatz“. Es hat in den vergangenen knapp anderthalb Jahren viele Gespräche, Rundgänge und Mitmach-Aktionen rund um den Stadtentwicklungsprozess durchgeführt. Mit der Eröffnung des mobilen Baus auf dem Marktplatz Ende Februar hat das PlanLabor seine eigenen Räumlichkeiten im Herzen des Stadtteils erhalten. Dort können alle Interessierten den Masterplan am Schlaatz anhand des Modells und der Präsentationspläne kennenlernen und sich an verschiedenen Aktionen beteiligen. Alle Schlaatzler sind eingeladen, sich in den weiteren Prozess für ihren Stadtteil einzubringen. Zusammen mit dem Quartiersmanagement ist das PlanLabor-Team an jedem Wochentag vor Ort.

Öffnungszeiten

montags	09:00 – 12:00 Uhr
dienstags	12:00 – 16:00 Uhr
mittwochs	15:00 – 18:00 Uhr
donnerstags	10:00 – 14:00 Uhr
freitags	11:00 – 14:00 Uhr

Das „Bündnis Am Schlaatz“ besteht aus der Landeshauptstadt Potsdam und den Wohnungsunternehmen im Arbeitskreis Stadts Spuren mit Beständen Am Schlaatz, darunter auch die **pbg**.

Weitere Informationen rund um den Stadtteil finden Sie unter www.wir-machen-schlaatz.de

Drewitz: Schönheitskur für die Wendeschleife



„Überraschend, vielfältig & klimagerecht!“ soll die Wendeschleife in Drewitz bald aussehen. Nachdem im vergangenen Jahr der Beteiligungsprozess zum Vorentwurf und Entwurf mit den Bürgern und mit der Verwaltung erfolgreich abgeschlossen wurde, wird in diesem Jahr mit der Umgestaltung begonnen. Die Fläche der ehemaligen Tram-Wendeschleife im Süden der Gartenstadt soll sich zu einem klimagerechten Stadtteilgarten für alle Drewitzer entwickeln. Entstehen sollen unter anderem ein Obsthain, eine Wildblumenwiese, neue Wege und schwimmende Beete. Der Klimagarten bleibt ein wichtiger Bestandteil. Der Entwurf stammt vom Berliner Landschaftsarchitekturbüro Zplus.

Details finden Sie unter www.zplus.eu/2023/02/entwurf-wendeschleife/

Waldstadt: Neues aus dem Stadtteilnetzwerk

Das Netzwerk Eine Waldstadt wächst fleißig, freut sich Stadtteilkordinatorin Anna Seegers. Mehr als 30 Partner sind inzwischen unter dem Dach des Vereins versammelt, viele davon als aktive Mitglieder. Für dieses Jahr sind zahlreiche Aktionen geplant. Zur Fête de la Musique am 21. Juni ist das Netzwerk vor dem Bürgertreff vertreten und bietet Künstlern, die spontan dabei sein wollen, eine Bühne. Des Weiteren wird es Müllsammelaktionen geben, um die

Waldstadt zu verschönern. Das Stadtteilstesamt Bühnenprogramm am 16. September wird vom Netzwerk Eine Waldstadt organisiert; Netzwerkpartner erhalten einen kostenlosen Stand, um ihre Arbeit vorzustellen. Und wir von der **pbg** werden ebenfalls vor Ort vertreten sein.

Auch die Website des Stadtteilnetzwerks ist inzwischen online. Sie ist unter potsdamwaldstadt.de zu finden. Dort finden Sie alle Infos und Termine.

Stern: Rahmenplan kommt

Den Stadtteil Am Stern aufwerten und weiterentwickeln – das ist das Ziel eines städtebaulichen Rahmenplans, den die Landeshauptstadt Potsdam erstellen will. Nach den Plattenbaugebieten Drewitz und Am Schlaatz soll auch der Stern klimafreundlicher, generationengerechter und lebendiger werden. Geplant sind unter anderem die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden und die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum durch Aufstockungen und Lückenschließungen. Erarbeitet werden sollen Strategien für die bauliche Entwicklung des Stadtteils, für die Gestaltung des öffentlichen Raums und der Grün- und Freiräume sowie den Verkehr – alles unter Berücksichtigung des bereits Vorhandenen. Auch ein Beteiligungskonzept soll Teil des Rahmenplans sein. Zuletzt hatte die Stadtverwaltung per Ausschreibung nach einem Planungsbüro gesucht. Voraussichtlich ab Mitte dieses Jahres soll mit der Konzeption begonnen werden.



Unterwegs mit den neuen Hausmeistern: Es gibt immer genug zu tun

Die **pbg** hat jetzt ein eigenes Hausmeisterteam. Wir stellen die Mitarbeiter in dieser und der nächsten Ausgabe vor.



Frank Kegler ist schon seit mehr als zehn Jahren für die pbg im Einsatz.

Zur mittlerweile sechsköpfigen Besatzung zählen Frank Kegler und Oliver Ehrensack. Der eine arbeitet schon seit über zehn Jahren für die Genossenschaft, der andere ist ganz neu dabei.

Der gebürtige Thüringer Frank Kegler kam bereits im Alter von drei Jahren mit seinen Eltern nach Potsdam und blieb der Stadt treu. Er ist gelernter Fernmeldebauingenieur. „Mit der Wende wurden jedoch Stellen abgebaut, sodass ich zwischenzeitlich sogar drei Jahre bei einem Bestattungsunternehmen gearbeitet habe“, erinnert sich der heute 62-Jährige. „Bei einer Umschulung fand ich einen Zettel eines Immobiliendienstleisters, der Praktikanten suchte. Daraus wurde eine feste Stelle im Hausmeisterservice.“

Der Dienstleister stellte bis zum Jahreswechsel 2022/2023 die Hausmeister für die **pbg**. Frank Keglerters Revier war der Schlaatz. Mit den meisten Mitgliedern kam er nach eigenem Bekunden gut zurecht. So sei er früher immer wieder mal zu Kaffee und einem kleinen Plausch eingeladen worden. Zeit dafür hatte er aber nicht oft. „Es gibt immer genug zu tun, das ist mir wichtig“, sagt er zufrieden.

Im letzten Jahr entschloss sich die Genossenschaft, zum neuen Jahr eigene Hausmeister einzustellen. Kegler arbeitete zu diesem Zeitpunkt bereits länger für die **pbg** als viele festangestellte Mitarbeiter. „Ich habe die Chance genutzt und habe mich einfach beworben“, erzählt er. Nun gehört er nach all den Jahren auch ganz offiziell zur **pbg**. „Ich habe nur den Arbeitgeber gewechselt, aber nicht meine Tätigkeit und meine Ansprechpartner.“ Jetzt kümmert sich der erfahrene Hausmeister um die Teltower Vorstadt, das Zentrum Ost und Potsdam-West.

» Ich habe nur den Arbeitgeber gewechselt, aber nicht meine Tätigkeit und meine Ansprechpartner. «

Oliver Ehrensack gesellte sich am 1. Januar neu zur Mannschaft. Den gebürtigen Köpenicker zog es der Liebe wegen nach Potsdam. „Ich bin gelernter Elektriker, die Stellenausschreibung fand ich in einem Jobportal im Internet“, erzählt der 36-Jährige. „Da ich hier in der Gegend bei einer anderen Genossenschaft wohne, war mir die **pbg** schon ein Begriff.“ Ehrensack betreut einen Teil des Bestandes in der Wald-

ergänzt Ehrensack. „Wenn eine Wohnung frei wird, machen wir gemeinsam mit den Verwaltern die Abnahmen und Übergaben an die neuen Mieter.“

Die Hausmeister halten miteinander ständigen Kontakt. „Die Arbeitsatmosphäre ist gut, wir versuchen uns an jedem Arbeitstag zum gemeinsamen Mittagessen zu treffen“, schildert Oliver Ehrensack. „Hier tauschen wir uns aus und holen



*Oliver Ehrensack will seine beruflichen und privaten Kompetenzen in die **pbg** einbringen.*

» Die Arbeitsatmosphäre ist gut. Wir tauschen uns aus und unterstützen uns gegenseitig.«

stadt I und Objekte in der Waldstadt II. Das ein oder andere Mitglied hat ihn sicher schon mit seinem Fahrrad im Bestand gesehen.

Die beiden Hausmeister sind, wie ihre Kollegen, die ersten Ansprechpartner für die Mitglieder und Mieter vor Ort. „Wir schauen in den Häusern nach dem Rechten, kontrollieren, ob die Schließanlagen in Ordnung sind, im Treppenhaus die Beleuchtung funktioniert, ob Sperrmüll im Weg liegt und die Außenanlagen in Ordnung sind“, erläutert Kegler. Auch kleinere Reparaturen, etwa an Lichtschaltern oder Duschköpfen, fallen in ihre Zuständigkeit. „Größere Arbeiten, wie zum Beispiel das Anschließen eines Herds, dürfen aus Versicherungsgründen bislang nur Handwerker von außen vornehmen“,

Unterstützung, wenn es nötig ist. Sperrmüll ist zum Beispiel manchmal etwas größer, den kann man nicht allein wegtragen.“ Für ihre Vorschläge gebe es bei der **pbg** immer ein offenes Ohr, betonen beide. „Man kann mit allen reden“, sagt Ehrensack. „Zum Beispiel bei der Terminplanung, oder wenn wir Arbeitsmaterial oder Werkzeug benötigen.“

Nach Feierabend pflegen beide ähnliche Hobbys, der eine jedoch intensiver als der andere. Der Ältere interessiert sich für Autos und den PC. Der Jüngere hält sich unter anderem mit YouTube-Videos zu den neuesten Entwicklungen im Elektronik-Bereich auf dem Laufenden und programmiert auch in seiner Freizeit Dateien zur Erfassung von Bestand und Bedarf an Gerätschaften.

Bei der **pbg** arbeiten beide aus Überzeugung. „Ich finde es gut, dass saniert wird und die Wohnungen baulich auf den aktuellen Stand gebracht werden“, betont Oliver Ehrensack. „Und trotzdem: die Wohnungen der **pbg** zählen zu den preiswerten in Potsdam“ weiß Frank Kegler. „Guter und günstiger Wohnraum müssen sich also nicht ausschließen.“

Die Anbindung der Hausmeister eröffnet neue Möglichkeiten

Sie gehören zu uns

Die Vorstände Christof Harms-Spentza und Martin Harsche im Gespräch



Umbruch und Aufbruch: Die **pbg** zählt jetzt sechs festangestellte Hausmeister in ihren Reihen. Damit hat sich die Genossenschaft von der bisherigen Praxis verabschiedet und sich gleichzeitig Möglichkeiten zur Neuorganisation der Tätigkeiten eröffnet. Wir sprachen mit den **pbg**-Vorstandsmitgliedern Christof Harms-Spentza und Martin Harsche.

Welche Beweggründe führten dazu, ein eigenes Hausmeisterteam zu bilden?

Christof Harms-Spentza: Über viele Jahre hinweg wurden die Hausmeister von einer Dienstleistungsfirma vermittelt, einzig Ralf Joel war fest bei der **pbg** angestellt. Doch das Modell erwies sich mit der Zeit als nicht mehr praktikabel. Der Dienstleister hatte zunehmend Probleme, Personal und Vertretungen wurden nicht sichergestellt, sodass wir zeitweise in einigen Stadtgebieten ohne Hausmeister dastanden. Immer wieder mussten wir neue Kräfte einarbeiten. Zuletzt stimmte das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht mehr. Wir hatten in den letzten Jahren immer wieder darüber gesprochen, die Hausmeister zurück zur Genossenschaft zu holen. Jetzt haben wir diesen Plan in die Tat umgesetzt.

Wie gingen Sie vor, um Ihre Mannschaft zu finden?

Martin Harsche: Wir starteten ein Bewerbungsverfahren, an dem sich fast 60 Personen beteiligten – darunter auch die bisher schon bei uns beschäftigten Hausmeister.

Christof Harms-Spentza: Wir freuen uns, dass sich bekannte Gesichter wie Frank Kegler, Steve Niklaus und Kevin Kottler durchgesetzt haben. Das garantiert eine Kontinuität. Neu dazu kamen im Januar Oliver Ehrensack und im April Michael Wunderlich.

Bislang stellte der Dienstleister die Ausrüstung. Wie ist die **pbg** aufgestellt?

Martin Harsche: Wir haben zwei Autos und vier Fahrräder bereitgestellt. Wer seinen Bestand in der Nähe der Geschäftsstelle etwa am Schlaatz oder in der Waldstadt hat, ist künftig mit dem Rad unterwegs. Das ist klimafreundlich und spart Energie.

Bleibt das Tätigkeitsfeld erhalten, wird es Änderungen oder Neuerungen geben?

Christof Harms-Spentza: Die Zuständigkeiten für die Quartiere sind schon neu verteilt. Jetzt nehmen wir die Arbeitsabläufe unter die Lupe. Wir wollen gemeinsam mit den

Hausmeistern die Prozessabläufe optimieren und gegebenenfalls neue Tätigkeitsschwerpunkte definieren.

Martin Harsche: Zum Beispiel denken wir darüber nach, Handwerkerleistungen in Eigenregie anzubieten. So könnten wir die Firmen, mit denen wir zusammenarbeiten, entlasten. Wir beschäftigen sie oft mit so vielen kleinen Aufträgen, dass sie manchmal ihre Termine für größere Sanierungen nicht einhalten können. Unsere neuen Hausmeister könnten vielleicht kleinere Reparaturaufträge übernehmen. So haben wir im Team unter anderem einen ausgebildeten Elektriker, einen Zimmerer und einen gelernten Tischler. So wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen.

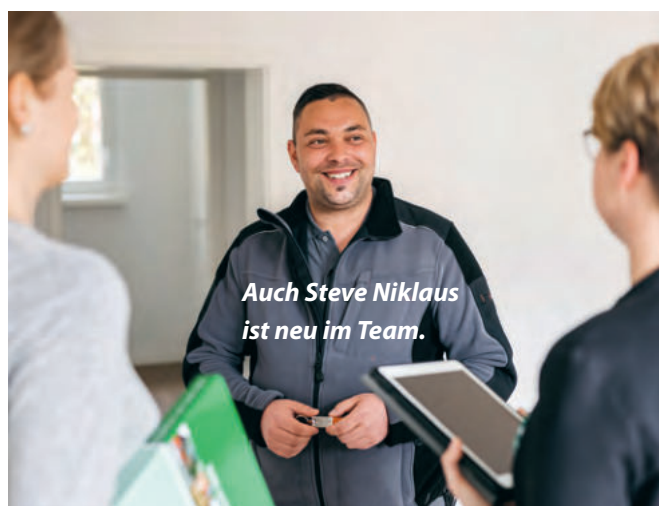
Die Hausmeisterleistungen finden sich in der jährlichen Nebenkostenabrechnung wieder. Wird es für die Mitglieder teurer?

Christof Harms-Spentza: Die Festanstellung bei der **pbg** bietet die Möglichkeit, besser zu kalkulieren, wir sind weniger von externen Dienstleistern abhängig. Unser Ziel ist es, für das gleiche Geld mehr Leistung zu bieten.

Drei der bisherigen Hausmeister sind jetzt bei der pbg angestellt. Zeugt das nicht von einer hohen Identifikation mit der Genossenschaft?

Martin Harsche: Es ist gut, dass die Hausmeister nun fest bei unserer Genossenschaft sind. Sie tragen nicht einfach nur eine Dienstjacke der **pbg**, sie gehören zu uns.

Ihre für Sie
jetzt zuständigen
Hausmeister finden Sie
in der Übersicht
auf Seite 19.



Erinnerungen an den Alltag gesucht

Kinder, wie die Zeit vergeht! Am 13. Mai 1954 wurden wir als Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Friedrich Engels“ eG gegründet. Damit feiern wir mit Ihnen 2024 schon unseren 70. Geburtstag.



Am Stern in den 70er Jahren

Einst aus Ruinen entstanden, wäre unsere Genossenschaft ohne ihre Mitglieder und deren tatkräftige Unterstützung beim Aufbau in der Nachkriegszeit nicht die, die sie heute ist.

Zeitdokumente gesucht!

Für das Jubiläumsjahr brauchen wir Ihre Hilfe. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre persönlichen Geschichten aus 70 Jahren Leben in der **pbg** mit uns teilen, aus der Anfangszeit, aus den 1980er-Jahren in den damals neuen Quartieren Schlaatz,

Drewitz, Stern und Waldstadt. Auch über die späteren Jahre wollen wir gerne mehr erfahren.

Vielleicht haben Sie Fotos, Zeitungsartikel oder andere Dokumente aus all diesen Zeiten in Ihren Alben oder Schubladen? Dann machen Sie mit und nehmen gerne Kontakt mit uns auf. Ausgesuchte Zeitdokumente und Erzählungen veröffentlichen wir dann gern in der **pbg** Mitgliederzeitung.

Teilen Sie mit uns Ihre Erfahrungen aus 70 Jahren **pbg**. Sandra Ohst ist gespannt auf Ihre Beiträge und unter **Tel. 0331 88832-39** oder per E-Mail an **sandra.ohst@pbg-potsdam.de** erreichbar.



Der Innenhof zwischen Falkenhorst und Habichthorst am Schlaatz 1984.



Im Jahr 1958 baut die AWG „Friedrich-Engels“ Wohnungen in der Straße Am Brunnen.



In der Waldstadt II wirkte das „Nationale Aufbauprogramm“ in den 50er-Jahren am Neubaugebiet mit.

Willkommen im K2

Ihr Servicepunkt bietet Ihnen in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern sowie Kooperationspartnern vielfältige Kurse und Veranstaltungen. Wenn Sie Lust haben mitzumachen, kommen Sie gerne vorbei!

Montagsmaler

Beim Malzirkel mit dem Potsdamer Künstler Wieland Rödel reicht die Palette vom Stillleben über Landschafts- bis zur Figurenmalerei. Jeder kann unter Anleitung auch seine eigenen Themen bearbeiten. Neue Mitglieder bitte nur nach Voranmeldung.

12. und 26. Juni, 10. und 24. Juli, 14. und 28. August, 11. und 25. September, 9. und 23. Oktober, 13. und 27. November, 11. Dezember, jeweils von 10 bis 11:30 Uhr



Lust aufs Nähen?

Sie finden selbst gemachte Kleidung für Babys und Kinder toll? Franziska zeigt Ihnen gerne, wie man sie selbst näht. Die Kleidung kann zum Selbstkostenbetrag behalten oder für Frühchen gespendet werden.

Jeden Montag um 15:45 Uhr

Spielenachmittag

Jeden Dienstag, 14 bis 16 Uhr

Perlenzauber-Schmuckwerkstatt

Wer sich selbst und andere mit selbst gebasteltem Schmuck verzubern will, ist hier genau richtig.

15. Juni, 14. September, 19. Oktober, 9. November und 7. Dezember, jeweils 14 bis 16 Uhr.

Sommerpause im Juli und August



Kreatives Gestalten

Einmal im Monat wird Selbermachen großgeschrieben.

Wir laden Sie ein, Ihre kreative Ader zu entdecken.

28. Juni, 26. Juli, 30. August, 27. September, 25. Oktober, 29. November, 13. Dezember



Selbsthilfegruppe Muskelkranke

8. Juni, 13. Juli, 14. September, 12. Oktober und 8. November, jeweils 18 bis 20 Uhr

Selbsthilfegruppe Parkinson

14. und 28. Juni, 5., 12. und 26. Juli, 2., 9. und 23. August, 5., 12. und 26. September, 4., 11. und 25. Oktober, 1., 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember, jeweils 14:30 bis 16:30 Uhr



Gesundheitssport vom SC Potsdam

Montags von 9 bis 10 Uhr und donnerstags von 10 bis 11 Uhr

Rückentraining vom SC Potsdam

Montags von 10 bis 11 Uhr, donnerstags und freitags (Reha) von 9 bis 10 Uhr

Rückentraining mit Philipp Kettner

Montags von 19 bis 20 Uhr

Nordic Walking

Dienstags von 10 bis 11 Uhr



Pilates vom SC Potsdam

Mittwochs von 18:30 bis 19:20 Uhr

After-Work-Fit mit Ramona Kornelson

Mittwochs von 19:30 bis 20:30 Uhr

Bauch-Beine-Po vom SC Potsdam

Freitags 10:15 bis 11:15 Uhr

Ihre Ansprechpartnerin

Servicepunkt **K2**

Juliane Voigt

pbg-Sozialmanagement

Kuckucksruf 9-12

14478 Potsdam

Tel. 0331 88832-60

E-Mail:

juliane.voigt@pbg-potsdam.de

www.k2-pbg.de



Der Weg zur Gesundheit führt durch die Küche

Delia Winke und ihr Team beraten zu Ernährungsfragen und ernährungsbedingten Krankheitsbildern im K2

Der Servicepunkt **K2** in der Waldstadt I bietet Mitgliedern der **pbg**, Nachbarn und interessierten Potsdamern für sportliche, kreative und gesellige Stunden die passenden Räume. Wer sich darüber hinaus für gesunde Ernährung interessiert, mit Unverträglichkeiten, Allergien oder Gewichtsproblemen zu kämpfen hat, findet im **K2** bei Diätassistentin und Ernährungsberaterin Delia Winke und ihrem Team die passende Anlaufstelle.

Die Praxis im Servicepunkt hat ihre Türen von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Fit und gesund dank richtiger Ernährung

Bereits seit mehr als fünf Jahren berät, coacht und informiert Delia Winke und ihr Team im **K2** in Sachen Ernährung. „Das ist auch unser größter Standort hier in Potsdam. Neben dem **K2** sind wir auch in der Poliklinik vom Ernst-von-Bergmann-Klinikum und im Gesundheitszentrum in Brandenburg an der Havel zu finden“, erzählt sie. Der Fokus ihrer Arbeit und ihres Teams liegt dabei darauf, den Menschen Wege aufzuzeigen, wie sie sich bei richtiger Ernährung fit und gesund halten können oder gar bei ernährungsbedingten Krankheitsbildern Hilfe finden. Getreu dem Motto „richtige Ernährung soll deine Medizin sein und nicht die Medizin deine Nahrung“, so Delia Winke. Der Weg zur Gesundheit führt nach Ansicht von Delia Winke dabei vor allem durch die Küche und nicht durch die Apotheke.

Ernährungsberatung auf Rezept

Dass Ernährungsberatung immer individuell ist, wird schon beim Blick auf das Praxisteam klar. „Meine Kolleginnen und ich haben alle unsere Fachbereiche. Während sich eine Kollegin auf Essstörungen spezialisiert hat, berät eine andere zum Thema Lip-Lymphödem und was fast ausschließlich von der Krankheit betroffene Frauen tun können, um die Beschwerden über die Ernährung zu lindern“, bemerkt Delia Winke: „Ich selbst berate zu Nahrungsmittelallergien, Lebensmittelintoleranzen und Reizdarm. Wir haben alle unsere Schwerpunkte, da das Thema Ernährung so vielfältig ist.“

Im Übrigen kann eine Ernährungsberatung auch durch den Haus- oder Facharzt verordnet werden und die Krankenkasse übernimmt dann einen Teil der Kosten. Detaillierte Informationen erhalten Sie von dem Team der Ernährungsberatung oder auch direkt von Ihrer Krankenkasse.

Einkaufen neu lernen

Sehr hilfreich für die Patienten ist auch das von Delia Winke und ihrem Team angebotene Einkaufstraining: „Wir gehen dann zusammen in den Supermarkt. Hier zeigt der Patient erst einmal, was er normalerweise kaufen würde. Dann schauen wir gemeinsam nach gesunden oder verträglicheren Alternativen. Bei Allergien und Unverträglichkeiten prüfen wir die Zutatenliste oder überlegen gemeinsam mit dem Patienten, wie man Fertiggerichte vitalstoffreich aufwerten kann.“

Doch nicht nur bei Allergien und Erkrankungen suchen Patienten die Praxis im **K2** auf. „Wir informieren ebenso zu Nahrungsmitteltrends, wie veganer Ernährung und zum Thema Beikost bei Babys und bieten betriebliche Gesundheitsvorsorge an“, ergänzt die staatliche geprüfte Diätassistentin. „Bei der betrieblichen Gesundheitsvorsorge bieten wir beispielsweise einen Theorie- und Praxisteil zum Thema ‚gesunder Darm‘ an. Die Mitarbeiter der **pbg** haben dies erst kürzlich ausprobiert und sich dabei über Einflussfaktoren auf die Darmgesundheit informiert und Tipps und Tricks für den Alltag im Büro und zu Hause mit auf den Weg bekommen“, so Winke.

delia-winke.de



Beeren-Eis

Rosarote Versuchung

Gesund und lecker: Die in unserem Servicepunkt K2 ansässige Ernährungsberaterin Delia Winke empfiehlt als Abkühlung für heiße Sommertage Joghurtis mit gefrorenen Früchten.

Zutatenliste

für vier Personen
oder für eine Menge
auf Vorrat:

- 500 Gramm tiefgefrorene Beeren nach Wahl
- 500 Gramm Naturjoghurt oder Sojajoghurt bzw. Sojaquark
- 3 Esslöffel Puderzucker
- Basilikum nach Belieben

Zubereitung

Die gefrorenen Beeren in einen Mixbecher geben, den Puderzucker untermengen und das gewaschene Basilikum hineinzupfen.

Den Joghurt nach und nach zugeben und mit einem Pürierstab gleichmäßig pürieren. Sollte die Masse zu fest sein, gerne noch Joghurt unterrühren.



Unser Tipp

Dieses Eisrezept kann nach Lust und Laune mit verschiedenen Tiefkühlfrüchten zubereitet werden. Anstelle des Basilikums kann auch Rosmarin verwendet werden.



Wir sind für Sie da!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle auf einen Blick.

Kaufmännische Verwaltung



Carsten Happe
Betriebskosten
Tel. 0331 88832-56
rewe@pbg-
potsdam.de



**Simone
Meister-Dathe**
Mitgliederwesen,
Mietenbuchhaltung,
Forderungsmanage-
ment
Tel. 0331 88832-55
rewe@pbg-
potsdam.de



Juliane Voigt
Sozialmanagement,
Gästewohnungen,
Servicepunkt **K2**
Tel. 0331 88832-60
servicepunkt@
pbg-potsdam.de

Bestandsverwaltung



Mandy Thoms
Am Schlaatz,
Waldstadt I,
Waldstadt II, Zen-
trum
Tel. 0331 88832-20
hbw@pbg-
potsdam.de



**Sebastian
Schmidt**
Am Stern, Drewitz,
Potsdam-West,
Teltower Vorstadt,
Waldstadt II
Tel. 0331 88832-27
hbw@pbg-
potsdam.de



**Christin
Silbermann**
Am Schlaatz,
Waldstadt II
Tel. 0331 88832-19
hbw@pbg-
potsdam.de



**Jana
Unterdörfer**
Waldstadt I
Tel. 0331 88832-45
hbw@pbg-
potsdam.de



**Sabine
Wagenknecht**
Am Stern,
Waldstadt II,
Zentrum Ost
Tel. 0331 88832-18
hbw@pbg-
potsdam.de



**Gabriela
Fechner**
Reparaturannah-
men, Empfang
Tel. 0331 88832-13
hbw@pbg-
potsdam.de

Vorstand



**Martin
Harsche**
Tel. 0331 88832-39
vorstand@
pbg-potsdam.de



**Christof
Harms-Spentza**
Tel. 0331 88832-39
vorstand@
pbg-potsdam.de

Vorstandsassistentz



Sandra Ohst
Tel. 0331 88832-39
vorstand@
pbg-potsdam.de

Sie erreichen uns
unter:

0331 88832-0

Unsere telefonischen Sprechzeiten:

vormittags:
Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
nachmittags:
Montag bis Donnerstag 13 bis 16 Uhr

Unsere Vorstandsmitglieder
stehen Ihnen nach
vorheriger Anmeldung
gern zur Verfügung.

Ihre Hausmeister



Oliver Ehrensack
0151 57156662



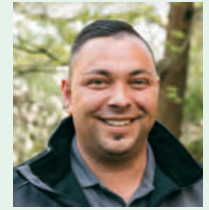
Ralf Joel
0151 57156665



Frank Kegler
0151 57156661



Kevin Kottler
0151 57156663



Steve Niklaus
0151 57156664

Waldstadt I

Drewitzer Str. 28-32
Erich-Weinert-Str. 26-30
J.-R.-Becher-Str. 9-12
J.-R.-Becher-Str. 25-28
J.-R.-Becher-Str. 29-33
J.-R.-Becher-Str. 62-65

Waldstadt II

Am Schlangenfenn 19-33
Ginsterweg 2-4
Kiefernring 24-30
Kiefernring 33-37
Kiefernring 56-66
Liefelds Grund 10-12
Saarmunder Str. 7-13

Waldstadt I

An der Alten Zauche 2
Bernhard-Kellermann-
Str. 1-4
Bernhard-Kellermann-
Str. 27-30
Käthe-Kollwitz-Str. 1-44
Kuckucksruf 16-19/K2



Michael Wunderlich
0151 57156671

Teltower Vorstadt

Am Brunnen 1-4
Am Brunnen 26-31
Kunersdorfer Straße 14-21

Zentrum

Charlottenstr. 70
Friedrich-Engels-Str. 7-9
Friedrich-Engels-Str. 10-14
Friedrich-Ebert-Str. 77/78

Zentrum Ost

Max-Volmer-Str. 4-10

Potsdam West

Haeckelstr. 31-39

Drewitz

Erich-Pommer-Str. 8-12
Günter-Simon-Str. 7-13
Robert-Baberske-Str. 7-13

Am Stern

Galileistr. 33-35
Hans-Grade-Ring 11-17
Laplacering 9-17
Leibnizring 41-43
Lilienthalstr. 22-30
Max-Born-Str. 1-3
Niels-Bohr-Ring 20-36
Otto-Hahn-Ring 1-7
Otto-Haseloff-Str. 14

Schlaatz

Am Nuthetal 18-24
Bisamkiez 8-14
Erlenhof 1-7
Erlenhof 17-23
Erlenhof 28
Erlenhof 57
Habichthorst 2-8
Inselhof 1-7
Milanhorst 19-23
Otterkiez 2-6
Otterkiez 31-37
Schilfhof 17-21
Sperberhorst 1-11
Sperberhorst 23-25
Weidenhof 10-14
Wieselkiez 4

Hilfe bei Havarien

Die Hausmeister und ihre jeweils zuständigen Bestandsverwalter sind erste Ansprechpartner, wenn mal etwas kaputt geht. Nach Dienstschluss, an Wochenenden und Feiertagen übernimmt die Firma Wärme und Bäder Boris Hartl GmbH den Notdienst.

Dazu zählen sogenannte Havarien. Das sind etwa Rohrbrüche mit größeren Wasserschäden, ausfallende Heizungsanlagen oder ein kompletter Stromausfall. In solchen Fällen muss schnell Abhilfe geschaffen werden.

Doch nicht immer werden nur Havariefälle beim Notdienst gemeldet. „Manche rufen an, weil das Warmwasser nicht heiß genug ist, ein Heizkörper nicht warm genug wird oder eine leichte Verstopfung vorliegt, weil sie eine Auskunft wollen und in der Geschäftsstelle niemanden mehr erreichen“, berichtet Simone Felger, Bereichsverantwortliche der **pbg**-Bestandsverwaltung. „Wir bitten deshalb unsere Mitglieder und Bewohner bei einem Anruf außerhalb unserer Dienstzeiten sorgfältig abzuwägen, ob gerade wirklich eine Havarie vorliegt oder ob es noch bis zum nächsten Tag warten kann.“



Simone Felger
koordiniert die
Hausmeister.

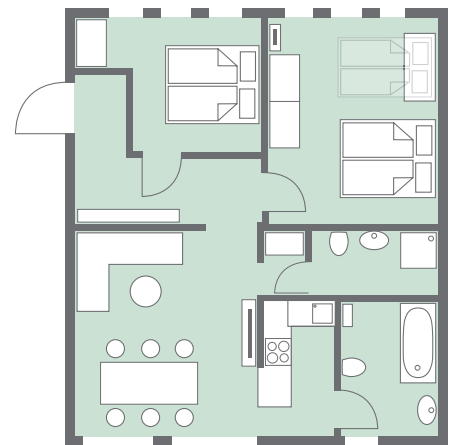
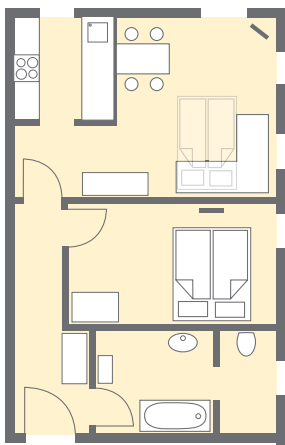
Havariemeldungen außerhalb der Sprechzeiten und während der Feiertage:

Firma Wärme und Bäder Boris Hartl,
Tel. **0331 5810784** oder **0160 5810700**

Gemütliches Zuhause auf Zeit: Unsere Gästewohnungen

Wenn sich Besuch ankündigt, haben **pbg**-Mitglieder und -Mieter die Möglichkeit, zwei Gästewohnungen am Kuckucksruf in Waldstadt zu nutzen. Beide sind barrierefrei und mit allem ausgestattet, was man braucht. In unserer kleinen Gästewohnung können bis zu vier, in der großen Wohnung sogar bis zu sechs Personen logieren. Die Mindestmietdauer beträgt zwei Übernachtungen an Wochenenden und drei Übernachtungen an Feiertagen und in den Ferienzeiten.

Aktueller
Belegungskalender
und Buchungsanfrage
möglich unter:
[www.pbg-potsdam.de/
gaestewohnungen](http://www.pbg-potsdam.de/gaestewohnungen)



pbg-Mitglied Walter Dietze hat die Gästewohnungen schon mehrfach gebucht, um Verwandtenbesuch kostengünstig und komfortabel unterzubringen – zuletzt erst Ende April. „Das ist eine echte Erleichterung für uns und unsere

Gäste“, erzählt er. Auch die Infrastruktur in der unmittelbaren Umgebung stimme. „Nichts zu bemängeln“, so sein Fazit. Alle Informationen sowie einen Belegungskalender finden Sie auf www.pbg-potsdam.de/gaestewohnungen.



Ansprechpartnerin

für Fragen und Buchungen:

Servicepunkt **K2** der Potsdamer
Wohnungsbaugenossenschaft eG

Juliane Voigt

Kuckucksruf 9–12, 14478 Potsdam

Tel. 0331 8883260

E-Mail: servicepunkt@pbg-potsdam.de

www.pbg-potsdam.de

Impressum

Herausgeber:

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG
An der Alten Zauche 2
14478 Potsdam
Telefon 0331 88832-0,
Fax 0331 88832-17
www.pbg-potsdam.de

E-Mail:

Für allgemeine Anfragen: info@pbg-potsdam.de
Hausverwaltung: hbw@pbg-potsdam.de
Vorstand: vorstand@pbg-potsdam.de

Redaktion: Vorstand der pbg, Projektkommunikation
HAGENAU GmbH / Carsten Hagenau, Carolin Brüstel,
Torsten Bless, Anja Rütenik, Sarah Stoffers

Grafik und Bildbearbeitung: Norbert Haftka

Druck: Das Druckteam

Bildnachweis:

Soweit nicht anders angegeben: pbg; S. 1, S. 2, S. 10 bis
13, S. 19 Konstantin Börner, S. 8 PlanLabor, S. 14 Haupt-
bild: Karl-Heinz Reißmann, o. D.; Innenhof Falken-
horst/Habichthorst; Quelle: Landeshauptstadt Potsdam,
Vera Futterlieb, 1984; Am Brunnen; Quelle: Märkische
Allgemeine Zeitung, Max Bluhm, 24.04.1958; Nationales
Aufbauwerk Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung,
Herbert Dörrie, Anfang 60er Jahre, S. 16 Delia Winke,
S. 17 Carolin Brüstel, Tina Merkau